

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Berlin, 1918-09-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Militärische Stelle
des Auswärtigen Amtes

Telefon: Amt Zentrum
Nr. 12471—12475

Berlin N. W. 7, den 23. September 1918
Unter den Linden 44.

Briefb. Nr. _____

L. _____

Sehr geehrter Herr Bonsels !

B. in ungenügendem Maße
B.

Leider komme ich erst heute dazu, Ihnen für Ihre freundlichen Zeilen vom 4. ds. und die Zusendung der Abschrift Ihrer ersten einleitenden Briefe meinen sehr herzlichen Dank zu sagen. Ich finde den Anfang durchaus vielversprechend und ich glaube schon jetzt sagen zu können, dass es Ihnen gelungen ist, den richtigen Ton zu treffen.

Das A.O.K. 8 bat mich, Sie noch einige Wochen dort zu belassen. Ich habe dieser Bitte unter Voraussetzung Ihres Einverständnisses entsprochen.

Ich glaube, dass Ihr Gedanke, die Briefe in Form eines kleinen Buches der Öffentlichkeit zu übergeben, durchaus glücklich ist. Sie werden ja verstehen, sich mit Herrn Dr. Simons auseinanderzusetzen, zumal, wenn Sie ihm vielleicht einige Briefe zur Erst-Veröffentlichung zusenden.

Mit den besten Wünschen für das weitere Gelingen Ihrer Arbeit und herzlichen Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener

Hauptmann